Lebenshilfe
Amberg-Sulzbach e. V.

Verfahren
Reflexion einer grenzüberschreitenden Situation im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

1. Notwendigkeit

Im täglichen Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen kann es in Ausnahmefällen zu Grenzüberschreitungen seitens des Personals kommen.
Der Umgang mit solchen Situationen erfordert ein hohes Maß an Transparenz und Offenheit.
Die Möglichkeit zur Nachbearbeitung und Reflexion sollte gegeben sein.

2. Erstellung des Reflexionsbogens

Das Ausfüllen des Reflexionsbogens ist ein Kann, kein Muss.

Der Reflexionsbogen ist auf mebis unter „Konzeptionelles“ - „Verpflichtungserklärung“ und auf dem Server unter „Dokumente HPZ“ abgespeichert.
Die Mitarbeitenden der OBA und Schulbegleitungen erhalten das Formular über die Bereichsleitung.
Für die Mitarbeitenden der Schülerbeförderung befindet sich in jedem Bus ein Reflexionsbogen im Handschuhfach.

Alle Punkte müssen ausgefüllt werden.

Zuständigkeit:
Der/ Die betroffene Mitarbeitende füllt den Reflexionsbogen aus und leitet diesen an die entsprechende Bereichsleitung weiter.

Zeitrahmen:
Der Bogen wird innerhalb von drei Arbeitstagen nach dem Vorfall weitergeleitet.

3. Umgang mit dem Reflexionsbogen

Der Reflexionsbogen wird von der Bereichsleitung zur Kenntnis genommen, abgezeichnet und unter Berücksichtigung des Datenschutzes archiviert.

Sollte der/ die Ersteller/in des Reflexionsbogens ein Reflexionsgespräch wünschen, wird ihm/ ihr dieses innerhalb einer Woche angeboten.

Lebenshilfe
Amberg-Sulzbach e. V.

Reflexion einer grenzüberschreitenden Situation

Verfasser/ in des Bogens: _____

Bereich: _____

Name des Kindes/ Jugendlichen/ Erwachsenen: _____

Datum des Vorfalls:	**Uhrzeit des Vorfalls:**	**Ort des Vorfalls:**
_____	_____	_____

Möglichst genaue Beschreibung des Ausgangsverhaltens des Kindes/ Jugendlichen/ Erwachsenen:

Möglichst genaue Beschreibung der Reaktion Ihrerseits:

Warum wurde Ihrer Meinung nach diese Reaktion notwendig:

❒ Die körperliche Unversehrtheit des Kindes/ Jugendlichen/ Erwachsenen war bedroht.

❒ Meine eigene körperliche Unversehrtheit war bedroht.

❒ Die körperliche Unversehrtheit von Mitschülern/ Mitarbeitenden/ weiteren Anwesenden war bedroht.

❒ Sonstiges: _____

Zu diesem Zeitpunkt waren auch folgende Mitarbeitende/ Helfer anwesend:

_____ _____ _____

Die Eltern/ gesetzlichen Vertreter wurden über den Vorfall informiert:

❒ ja ❒ nein

Ich habe das Bedürfnis mich über das Geschehene noch näher auszutauschen und bitte um ein Gespräch.

❒ ja ❒ nein

Datum _____ Unterschrift _____